



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

An dem Char-Freytag.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

An dem Char-Freytag.

Von dem Leyden CHRISTI.

Des Menschen Sohn wird überantwortet werden den Heyden / und wird verspottet / und geschmähet / und verspoyet werden / und sie werden Ihn gaislen / und tödren. Luc. 18.

SIhe an auff dem Calvari-Berg die Aergernuß der Juden / die Thorheit der Heyden / die Ehr der Glaubigen / die Verwunderung der Englen / der Teuffel Schröcken / das Hays der Welt / CHRISTUM Gottes Sohn an dem Creutz sterben. Sihe Gott / den du glaubest und anbetest / mitten unter den Peynen sein heiligstes Leben beschliessen ; da du beyneben das deinige wilst mitten unter den Freuden und Bollüsten zubringen.

Betrachtung

Über das Leyden JESU CHRISTI.

S. I. CHRISTUS leydet an dem Creutz in allen Gliedern seines heiligen Leibs. Seine Füß und Hand seyn mit Nägeln durchlöcheret / sein heiliges Haupt mit Dörnen gekrönet / sein Zungen mit Gallen geträncket / alle seine Gliedmassen mit Gaiselstraichen zerschlagen / sein Seel biß in den Todt betrübet / dieweil Er sihet / daß sein so bitteres Leyden an so vilen Sünderen werde fruchtlos angeleget seyn. Gott leydet an allen Theilen seines Leibs so vil für mich / und ich kan so gar nichts übertragen für Ihn !

S. 2.

§. 2. CHRISTUS wird von allen Ständen der Menschen gepeyniget / seiner Jünger einer vnder Ihne / von den Juden / wird Er fälschlich angeklagt / von den Heyden zu dem Todt verdammt. Die Priesterschaft / König / und Soldaten / alles Volck / die Vorsteher der Synagog, alles will Theil an seinem Todt haben. Er leydet von allen dieweil Er für alle stirbt. Ich auch / mein Heyland / habe nicht den wenigsten Berdreyß getragen. Meine Sünd / und dein Lieb gegen mich haben dich an das Creuz gehäftet. Es muß kein Glauben / oder kein Lieb in mir seyn / wann ich dem leydenden Heyland kein Mitleyden trage.

§. 3. Wie ware es aber dir allda zu Gemüth auß allen betrübteste Mutter? du betrachtest deinen Sohn an dem Fuß des Creuzes / und vermischest deine Thränen mit den Zähren der heiligen Magdalena, der sonderbaren Liebhaberin und Joannis des geliebten Jüngers. Niemand folget JESUM biß auff den Calvari-Berg / er habe dann ein inbrünstige Lieb zu Ihme / MARIA, Joannes und Magdalena getragen. Die euer Unschuld mit der Mutter Gottes unverret erhalten / wainet zugleich mit ihr / und betrachtet eueren Erlöser. Auch ihr / welche Lieb zugethan seyet // vermischet euere Zähren mit den / so der H. Joannes vergossen. Endlich laßet ihr büßende Seelen / laßet mit Magdalena euer Bäch der Thränen von eueren Augen schießen / dann euere Sünden haben das Meißerstück der Grausamkeit an dem Todt Gottes veräbet.

ke, quam gravia sint vulnera, pro quibus necesse est
Christum vulnerari. S. Bern. **Erkenne / O Mensch /**
wie gefährlich deine Wunden seyn müssen /
welche zu heylen vonnöthen gewesen / dass
CHRISTUS selbst hat müssen verwundet
werden.

Betrachtung des Leyden Christi,

Bette für die Christliche Kirchen,

Gebett.

GEGE / O H ER: JESU CHRISTE, du' Sohn
des lebendigen Gottes / dein Leyden / Creutz /
und Todt zwischen deinem gerechtem Urtheil / und
meiner armen Seelen / jetzt und in der Stund mei-
nes Absterbens: ertheile mir Gnad / und Barm-
herzigkeit / allen Lebendigen und Verstorbenen Ruhe /
und Verzeihung / deiner Kirchen Frid / und Ein-
igkeit / und uns armen Sünderen das ewige Le-
ben und Freuden. Der du lebest und regirest in
Ewigkeit Amen.

Der H. Ostertag.

Wann ihr mit CHRISTO auferstanden seyet / so su-
chet / was ober euch ist / allwo CHRISTUS sitzet zur
gerechten Hand seines himmlischen Vatters. Co-
loss. 3.

D Todt / wo ist nun dein Sig! CHRISTUS ist
widerumb lebendig aufgestanden / sein Grab
hat Er Sigbrangend verlassen / nach dem Er
juvor die liebe Allvätter der Vorhöllen auß dem
Rachen